

Architektur-Staatspreis nach Weimar

Professoren und Gebäude der Bauhaus-Universität ausgezeichnet

(uk) Der Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau wird in diesem Jahr für zwei Weimarer Bauten vergeben.

Architekten Prof. Karl-Heinz Schmitz und Prof. Hilde Barz-Malfatti nahmen den diesjährigen »Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau« für den Erweiterungsbau der Anna-Amalia Bibliothek in Weimar entgegen. Auch das neue Bibliotheks- und Hörsaalgebäude der Bauhaus-Universität (meck architekten, München mit gildehaus.reich architekten, Weimar) wurde ausgezeichnet. Beide Preisträger erhalten den mit 15.000 Euro dotierten Preis zu gleichen Teilen.

Der Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Gerd Zimmermann, Rektor der Bauhaus-

Universität Weimar, lagen insgesamt 20 Projekte vor. Der »Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau« wird durch das Thüringer Bauministerium in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Thüringen vergeben. Bauminister Andreas Trautvetter bezeichnete die preisgekrönten Projekte als »herausragende Bauten der Bildung mit verschiedenen Sprachen und Lösungen«, die in der traditionellen Veranstaltung zur feierlichen Preisverleihung zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlich zu würdigen seien.

Ein Anerkennungspreis in Höhe von 3.500 Euro ging an gildehaus.reich architekten, Weimar für die Material-, Forschungs- und Prüfanstalt in Weimar.



Innenansicht des Bibliotheksneubaus.
Bild: Alexander Burzik

Zeitgenössische Kunst ausgezeichnet

Künstlerinnen der Fakultät Gestaltung erhielten Marion Ermer Preis 2006

(uk) Christiane Haase und Peggy Meinfelder von der Bauhaus-Universität Weimar erhielten in diesem Jahr den »Marion Ermer Preis für junge Künstlerinnen und Künstler«. Seit 2001 vergibt die Marion Ermer Stiftung den Preis, der sich der zeitgenössischen bildenden Kunst in den neuen Bundesländern verpflichtet fühlt. So kooperierte sie mit verschiedenen Kunsthochschulen und -institutionen in den neuen Bundesländern, zum Beispiel mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden, mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und mit der Bauhaus-Universität Weimar, sowie der Klassik Stiftung Weimar.

Mehr als 100 Bewerbungen von Absolventen und Diplomanden der Kunsthochschulen in Dresden, Halle, Leipzig und Weimar waren zum Wettbewerb einge-

gangen. Die Qualität der Konzepte und Projekte der jungen Künstlerinnen und Künstler machten der Jury – mit Dr. Pia Müller-Tamm (Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K20), Ursula Bode (3sat), Dr. Ute Vorkoeper (Kuratorin, Kunstkritikerin, Kunstwissenschaftlerin), Prof. Dr. Karl Schawelka (Bauhaus-Universität Weimar) und Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken (Kunsthochschule Kassel) – eine Entscheidung nicht leicht. Schließlich wurden die vier herausragendsten künstlerischen Leistungen ermittelt, die in einer für November 2006 bis Januar 2007 geplanten Ausstellung im Neuen Museum Weimar der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Peggy Meinfelder legte ein umfangreiches künstlerisches Archiv zur DDR-Kultur an, wobei sie die Wechselwirkungen zwischen privater und öffentlicher Geschichte verschränkt.

Christiane Haase problematisiert mit ihren zeichnerischen und skulpturalen Werken auf eine humorvolle wie theoretische Weise das »eigene und Fremde«. Die Eröffnung der Ausstellung und die feierliche Preisübergabe ist für den 23. November 2006 in den Räumen des Neuen Museums Weimar geplant.